

Installations- und Betriebsanleitung

Version 3/15

RWA - Zentrale RWZ 4 d



G 513007



0786

EN 12101-10:2005
Funktionsklasse A
0786-CPR-50643 (14)

K + G Pneumatik GmbH • In der Krause 48
52249 Eschweiler • Deutschland / Germany
☎ +49 (0) 24 03 / 99 50 - 0 • 📠 +49 (0) 24 03 / 655 30
✉ Info@kg-pneumatik.de • 🌐 www.kg-pneumatik.de

GRASL Pneumatic-Mechanik GmbH • Europastraße 1
3454 Reidling • Österreich / Austria
☎ +43 (0) 22 76 / 21 200 - 0 • 📠 +43 (0) 22 76 / 21 200 - 99
✉ Office@graslrwa.at • 🌐 www.graslrwa.at

Inhalt

Seite

1 Zentralenkonzept.....3
 1.1 Optionen / Zubehör.....3

2 Inbetriebnahme / Außerbetriebnahme.....3
 2.1 Installation / Inbetriebnahme4
 2.2 Außerbetriebnahme.....4

3 Funktionen und Bedienung4
 3.1 Anzeigen / Bedienelemente der Zentrale4
 3.2 Wählbare Funktionen5
 3.3 Anzeigen / Funktionen der Meldetaster.....5
 3.4 Alarmfunktionen.....5
 3.4.1 Meldetaster, automatische Brandmelder und Brandmelderzentrale6
 3.4.2 Wiederanlauffunktion „Auf“ bei Alarm6
 3.5 Lüftungsfunktionen6
 3.5.1 Manuelle Lüftung6
 3.5.2 Einstellen der Lüftungsposition 6
 3.5.3 Einstellen der Lüftungsdauer 6
 3.5.4 Lüftungstaster mit Stellungsanzeige Auf 7
 3.5.5 Externe Wind- und Regensteuerung (WRS)7
 3.5.6 Interne Wind- und Regensteuerung (Option WRM)7
 3.6 Wiederanlauffunktion „Zu“7
 3.7 Netzausfall7
 3.8 Weiterleitung von Alarm- / Störungsmeldungen (Option PK).....8
 3.9 Ansteuerung externer Warngeräte (Option WTM)8

4 Wartung9

5 Fehlersuche / Störungsbeseitigung10
 5.1 Allgemeine Hinweise10
 5.2 Anzeigen des Service-Displays10

6 Technische Daten.....11
 6.1 Ausführung11
 6.2 Leistungs- und Kenndaten11


7 Anschluss- / Übersichtspläne.....ab A - 1


Bitte diese Anleitung sorgfältig und vollständig durchlesen.

Arbeiten an der Zentrale dürfen nur von Fachpersonal vorgenommen werden!

Verwendete Piktogramme:

 = störungsfreier Betrieb


 = Alarm

 = Störung


 = Wartung


 = automatischer Brandmelder

 = Taster / Fahrbefehl „Auf“

 = Taster / Fahrbefehl „Zu“

 = Stellung „Auf“

 = Wind

 = Regen

 = Meldetaster

 = Warnton / Summer


















 = Blitzleuchte

 = Lüftungsposition



 = Lüftungsdauer


 = Brandmelderzentrale (BMZ)

1 Zentralenkonzept

- RWA-Zentrale mit Ausgang zum Anschluss von 24 V- Antrieben
- VdS Anerkennung gemäß der Richtlinien VdS 2581 und VdS 2593
- Integrierte Energieversorgung aufgebaut und zertifiziert nach DIN EN 12101-10
- Steuerungsteil aufgebaut und geprüft nach prEN 12101-9
- Eine RWA-Gruppe, drei Meldelinien:
 - Linie  1: automatische Brandmelder
 - Linie : Meldetaster **RT 2** als
 - a) **Hauptbedienstelle** mit Anzeigen Betrieb , Alarm , Störung  sowie Taster *Reset* . Auch Hauptbedienstelle mit Minisummer  (Alarm / Störung) und Stellungsanzeige  _ anschließbar
 - b) **Nebenbedienstelle** mit Anzeige Alarm 
 - Linie  2: Anschluss einer Brandmelderzentrale (BMZ) oder weiterer automatischer Brandmelder
- Rücksetzen des Alarms / der Melder durch Taster in der Hauptbedienstelle oder in der Zentrale
- Wählbare Funktionen:
 - „Auto-Zu“ (automatisches Schließen nach Rücksetzen eines Alarms)
 - „Störung = Alarm“ (Alarm bei Störung einer Meldelinie)
 - „Automatik aus“ (Automatische Fahrbefehle - ausgenommen Alarm - sind deaktiviert)
 - „Thermo-Alarm“ (Alarm bei Überschreiten einer Gehäuseinnentemperatur von 70 °C)
 - „2-Melder-Abhängigkeit“ (2-Melder-Abhängigkeit für automatische Brandmelder in Linie  1)
- Anschlussmöglichkeit für Lüftungstaster, auch mit Stellungsanzeige Auf  _
- Einstellbare Lüftungsposition  _ und Lüftungsdauer  °
- Anschlussmöglichkeit einer externen Wind- und Regensteuerung, z. B. **WRS** (je anzusteuender Zentrale ist ein separater Kontakt erforderlich). Interne Wind- und Regensteuerung optional
- Anschlussmöglichkeit eines externen Störungskontakts (z. B. einer Zuluftsteuerung)
- Anzeigen Betrieb , Alarm  und Störung  in der Gehäuseetür
- Internes Service-Display zur detaillierten Zustandsanzeige bei Wartung und Installation
- Steckbare Anschlussklemmen (ausgenommen Antriebsausgang)
- Der Einsatz von K + G / Grasl-Antrieben wird empfohlen. Bei Ansteuerung von Fremdantrieben ist die Kompatibilität zu prüfen. Dazu auch Abschnitt 6 „Technische Daten“ beachten
- Anschließbare Antriebe: 24 V-Antriebe, Fahrzeit für vollen Hub bei Nennlast (Gesamtfahrzeit) < 4 Minuten
- Antriebe müssen für die Wiederanlauffunktion Auf bzw. Zu (siehe 3.4.2 / 3.6) geeignet sein
- Bei direktem Umschalten der Fahrtrichtung werden die Antriebe vor dem Richtungswechsel kurz gestoppt
- Stahlblechgehäuse, lichtgrau (RAL 7035)

1.1 Optionen / Zubehör

- **PK:** Je ein potentialfreier Kontakt (PK) zur Weiterleitung von Alarm- / Störungsmeldungen
- **WTM:** Ausgänge zur Ansteuerung externer Warngeräte bei Alarm oder Störung (z. B. Mehrtonsirene **MS** und Blitzleuchte **BL**)
- **WRM:** Interne Wind- und Regensteuerung
 - Antriebe werden bei Ansprechen automatisch eingefahren. Anschluss von Windmesser **WM** und / oder Regensensor **RS** erforderlich (Zubehör)
 - Direkter Anschluss der Sensoren auf dem Modul in der Zentrale. Keine externe WRS erforderlich
 - Empfindlichkeit der Sensoren einstellbar
 - Der Schließbefehl bleibt aktiv, solange ein Sensor angesprochen hat, mindestens jedoch für 6 Minuten
 - Anzeigen für Wind  und Regen  auf dem Modul


 Die Optionsplatinen WRM und WTM sind nicht VdS-angemerkt, da es keine entsprechenden Prüfvorschriften gibt. Die Nutzung hat jedoch keinen Einfluss auf die VdS-Anerkennung der Zentrale, da Wechselwirkungen im Rahmen des Anerkennungsverfahrens überprüft und ausgeschlossen wurden.

2 Inbetriebnahme / Außerbetriebnahme

Arbeiten an der Zentrale dürfen nur von Fachpersonal vorgenommen werden!

Vor allen Arbeiten unbedingt statische Aufladung ableiten!






Für durch Fehlanschluss verursachte Defekte können wir keine Gewährleistung oder Haftung übernehmen.


 *Planung und Aufbau von RWA-Anlagen setzen, soweit zutreffend, die Beachtung folgender Vorschriften voraus: Landesbauordnungen / Musterbauordnung und Vorschriften der örtlichen Bau- und Brandschutzbehörden, VDE Vorschriften (insbes. VDE 0100, 0108 und 0833), VdS Richtlinien 2098 und 2221, DIN 18232 bzw. EN 12101, DIN 4102, Muster-Leitungsanlagen-Richtlinie.*

2.1 Installation / Inbetriebnahme


 *Arbeiten an der Zentrale nur in spannungslosem Zustand ausführen!*

Antriebe dürfen nicht mit externer Energieversorgung (z. B. externe Akkumulatoren) gefahren werden, wenn sie bereits an die Zentrale angeschlossen sind. Es kann dabei zu Defekten am Leistungsausgang der Zentrale kommen.

- Das Gehäuse mit geeignetem Montagematerial sicher befestigen. Die Anschlussleitungen durch die vorgesehenen Öffnungen führen.
- Funktionseinstellung vornehmen (siehe 3.2) und die Zentrale entsprechend der Anschlusspläne verdrahten.
- Netzspannung einschalten. Die Anzeigen und das Service-Display leuchten kurz auf. Anschließend flackert die Anzeige  für etwa 15 s (Kalibriervorgang). Sollte die Anzeige  dauerhaft leuchten, liegt eine Störung in einer Meldelinie vor (siehe 5). Das Service-Display bleibt für 120 s eingeschaltet.
- Die Akkumulatoren wie auf dem Plan „Netzspannung, Montage, Akkumulatoren“ dargestellt in das Gehäuse einsetzen und anschließen.
- Die Anzeige  leuchtet, die Anzeige  erlischt, die Anlage ist betriebsbereit. Sollte weiterhin eine Störung angezeigt werden, die Hinweise im Abschnitt 5 „Fehlersuche / Störungsbeseitigung“ beachten. Ggf. die Zentrale wieder außer Betrieb nehmen (siehe 2.2).
- Bei der Inbetriebnahme alle Funktionen und Anzeigen der Zentrale und ihrer Komponenten überprüfen. Die einzelnen Funktionen sind in Abschnitt 3 beschrieben (Störungen ebenfalls simulieren und Erkennung kontrollieren; siehe 5).
- Zum Abschluss der Inbetriebnahme alle Antriebe ganz einfahren (ggf. Taster  drücken).

 *Nach etwa 24 h Betriebszeit ohne Netzausfall sind die Akkumulatoren ausreichend aufgeladen, um die volle Überbrückungszeit bei Netzausfall zu erreichen.*


















2.2 Außerbetriebnahme

- Akkumulatoren von der Zentrale trennen (z. B. Akku-Verbindungsleitung oder Sicherung F2 entfernen).
 *Die Akkus sind ca. 6 Monate lagerfähig. Bei längerer Lagerung müssen sie nachgeladen werden.*
- Netzspannung abschalten.








3 Funktionen und Bedienung

Vor dem Berühren der Bedienelemente in der Zentrale unbedingt statische Aufladung ableiten!








3.1 Anzeigen / Bedienelemente der Zentrale

- **Anzeigen auf der Platine:**
 -  (grün): **Störungsfreier Betrieb.** Erlischt bei Erkennen einer Störung.
 -  (rot): **Alarm.**
 -  (gelb): **Störung.**
 -  (blau): **Wind- und Regensteuerung** ist aktiv.
 -  (blau): **Wartung fällig** (blitzt) bzw. **Wartungsmodus aktiv** (leuchtet).
 -  (rot): **Service-Display**, siehe 5.2.
 -  (blau): **Fahrbeehl** in Richtung Auf / Zu aktiv
- **Anzeigen in der Gehäusetür:** Die oben beschriebenen Anzeigen ,  und  sind auch in der Gehäusetür vorhanden.
- **Bedienelemente auf der Platine:**
 - **Taster Reset**  (rot): Zurücksetzen der Alarmfunktion.
 - **Taster Reset**  (gelb): Abschalten des Warntons.
 - **Taster**  (Lüftungsposition) und **Potentiometer**  (Lüftungsdauer): siehe 3.5.2 und 3.5.3.
 - **Taster Test** : Aktivieren der Test-Alarmfunktion für Wartungszwecke. PK- (PK-Alarm) und Summer  werden dabei nicht aktiviert.
 - **Taster μ C-Reset:** Nur für Servicezwecke.

3.2 Wählbare Funktionen



- **„Auto-Zu“** DIP-Schalter **S1-1**:
In Stellung ON werden die Antriebe nach Rücksetzen eines anstehenden Alarms automatisch eingefahren. Bei Ansprechen der Funktion kann für bis zu 4 Minuten nicht gelüftet werden.
Werksseitige Einstellung: ON (automatisches Schließen aktiviert).
- **„Störung = Alarm“** DIP-Schalter **S1-2**:
In Stellung ON wird bei Störung einer Meldelinie die Alarmfunktion aktiviert (siehe 3.4). Nach Beseitigen der Störung wird der Alarm durch Drücken des Tasters *Reset*  in einer Hauptbedienstelle oder der Zentrale zurückgesetzt. Werksseitige Einstellung: OFF (kein Alarm bei Störung).
- **„Automatik aus“** DIP-Schalter **S1-3**:
In Stellung ON sind folgende Automatikfunktionen deaktiviert: Auto-Zu, Lüftungsposition und Lüftungsdauer, die Wiederanlaufsfunktion „Zu“ sowie Schließen bei Netzausfall oder aktiver Wind- und Regensteuerung. Die Antriebe fahren im Lüftungsbetrieb nur, solange ein Taster Δ / ∇ gedrückt wird.
Werksseitige Einstellung: OFF (Automatik aktiviert).
- **„Thermo-Alarm“** DIP-Schalter **S1-4**:
In Stellung ON wird bei Überschreiten einer Gehäuseinnentemperatur von 70 °C die Alarmfunktion aktiviert (siehe 3.4).
Werksseitige Einstellung: OFF (kein Alarm bei Überschreiten von 70 °C).
- **„2-Melder-Abhängigkeit“** DIP-Schalter **S1-5**:
In Stellung ON müssen zwei automatische Brandmelder in Linie  1 angesprochen haben, bevor die Alarmfunktion wie in Abschnitt 3.4 beschrieben ausgeführt wird. Ein Alarm in Linie  / Linie  2 wird nicht beeinflusst.
Sobald der erste automatische Melder angesprochen hat, wird der Vor-Alarm aktiviert. Die Anzeigen  auf der Platine und den Meldetastern blitzen, Hauptbedienstellen mit Summer  (**RT 2*-AA**) geben einen unterbrochenen Ton ab.
Nach Ändern der Schalterstellung erfolgt automatisch ein neuer Kalibriervorgang (siehe 2.1).
Werksseitige Einstellung: OFF (keine 2-Melder-Abhängigkeit in Linie  1).
⚠ Bei aktivierter Funktion den geänderten Abschlusswiderstand beachten (siehe Anschlussplan).




3.3 Anzeigen / Funktionen der Meldetaster

- Aktivieren und Rücksetzen siehe 3.4.
- **Anzeigen:**
 -  (grün, **RT 2*-BS**): **Störungsfreier Betrieb**. Erlischt bei Erkennen einer Störung.
 -  (rot, **RT 2-***): **Alarm**.
 -  (gelb, **RT 2*-BS**): **Störung** (siehe auch 5).
- **Taster *Reset***  (rot, **RT 2*-BS**): Zurücksetzen der Alarmfunktion (zugänglich nach Öffnen der Tür mit einem Schlüssel).
- Meldetaster mit Summer  zur Alarm- und Störungsmeldung (**RT 2*-BS-AA**):
Der Summer gibt bei Alarm einen Dauer-Warnton ab, bei Vor-Alarm oder Störung einen unterbrochenen Warnton.
Mit dem Taster *Reset*  (gelb) wird der Warnton abgeschaltet.
- Meldetaster mit Stellungsanzeige (**RT 2*-BS-A**):
Die Anzeige  (gelb) leuchtet, sobald ein Fahrbefehl in Richtung Auf aktiviert wurde.
Nach Ablauf der Schließzeit eines Fahrbefehls in Richtung Zu (bis zu 4 Minuten) erlischt die Anzeige.

3.4 Alarmfunktionen

Während der Ausführung einer Alarmfunktion sind die Lüftungsfunktionen gesperrt.


Alarmfunktion: Bei Erkennen eines Alarms werden die Antriebe vollständig aufgefahren und Anzeigen  zeigen den Alarmzustand an. Hauptbedienstellen mit Summer  (**RT 2*-AA**) geben einen Dauerton ab.

Alarmfunktion zurücksetzen: Das Rücksetzen erfolgt durch kurzes Drücken des Tasters *Reset*  in einer Hauptbedienstelle oder der Zentrale. Anschließend erlöschen die Anzeigen  und die Summer  werden abgeschaltet.

ℹ Weitere Alarmfunktionen („Störung = Alarm“, „Thermo-Alarm“, „2-Melder-Abhängigkeit“, „Auto-Zu“) siehe 3.2, Weiterleitung Alarm- / Störungsmeldung siehe 3.8, Ansteuerung externer Warngeräte siehe 3.9.

Wird nach dem Rücksetzen eines Alarms durch Betätigen des Tasters ∇ zugefahren, kann erst nach 4 Minuten wieder manuell gelüftet werden.

3.4.1 Meldetaster, automatische Brandmelder und Brandmelderzentrale

- **Meldetaster:** Zur manuellen Alarmmeldung die Scheibe des Meldetasters einschlagen und den Betätigungsknopf drücken, bis die Anzeige  das Erkennen des Alarms bestätigt.
Für Wartungsarbeiten kann die Tür des Meldetasters mit einem Schlüssel geöffnet werden.
- **Automatische Brandmelder:** Die Alarmmeldung erfolgt - je nach Melderart aufgrund von Rauch- und / oder Wärmeerkennung - automatisch.
Sollte nach dem Zurücksetzen ein automatischer Brandmelder erneut ansprechen, den Rücksetzvorgang wiederholen (eventuell sind noch Rauchpartikel im Melder vorhanden).
- **Brandmelderzentrale (BMZ):** Bei Alarmmeldung durch die BMZ wird die Alarmfunktion aktiviert.
Das Zurücksetzen des Alarms erfolgt an der BMZ.

3.4.2 Wiederanlauffunktion „Auf“ bei Alarm

- Um das Öffnen der Antriebe bei Alarm auch unter ungünstigen Umständen (z. B. bei angefrorenen Dichtungen) sicherzustellen, wird der Auf-Befehl über einen Zeitraum von 30 Minuten wie folgt ausgeführt:
Die Antriebe fahren 2 Minuten in Richtung Auf, kurz in Richtung Zu und anschließend wieder 2 Minuten in Richtung Auf usw.


3.5 Lüftungsfunktionen

- ℹ *Ist die Funktion „Automatik aus“ aktiviert (siehe 3.2), sind Lüftungsposition, Lüftungsdauer und Wind- und Regensteuerung deaktiviert. Die Antriebe fahren nur, solange ein Taster Δ / ∇ gedrückt wird.*
- ℹ *Bei Ausführen der Lüftungsfunktionen die Einschaltdauer des Antriebsausgangs und der Antriebe nicht überschreiten.*

3.5.1 Manuelle Lüftung

- Nach kurzem Drücken eines Lüftungstasters (Δ / ∇) fahren die Antriebe bis zur Endposition bzw. eingestellten Lüftungsposition X_- (siehe 3.5.2). Erneutes Drücken hält die Antriebe an. Durch Drücken des Tasters für die Gegenrichtung wird nach kurzem Stopp die Fahrtrichtung umgeschaltet.
- Bei längerer Betätigung (> 1 s) fahren die Antriebe, solange der Taster gedrückt bleibt. Dabei kann ebenfalls bis zur Endposition bzw. eingestellten Lüftungsposition (siehe 3.5.2) gefahren werden.

3.5.2 Einstellen der Lüftungsposition X_-

- Durch Einstellen der Fahrzeiten in Richtung Auf und Zu wird die gewünschte Lüftungsposition festgelegt.
Werkseitige Einstellung: 15 s Fahrzeit Auf, 30 s Fahrzeit Zu.
ℹ *Zurücksetzen auf Werkseinstellung: Taster X_- länger als 3 s drücken. Im Display wird kurz L angezeigt.
Deaktivieren der Lüftungsposition: Taster X_- länger als 6 s drücken. Im Display wird kurz a angezeigt.*
- Einstellen der Fahrzeiten: Programmiermodus durch kurzes Drücken des Tasters X_- aktivieren (Display: L).
 - Antriebe durch kurzes Drücken des Tasters X_- oder eines Lüftungstasters Δ Auffahren. Bei Erreichen der gewünschten Lüftungsposition den Taster erneut betätigen.
 - Antriebe durch kurzes Drücken des Tasters X_- oder eines Lüftungstasters ∇ Zufahren. Sind alle Antriebe vollständig eingefahren den Taster erneut betätigen. Die Anzeige L erlischt.
 - Zur Überprüfung fahren die Antriebe einmal automatisch in die Lüftungsposition und schließen wieder.
- ℹ *Die Einstellung kann nur bei störungsfreier Anlage und inaktiver WRS vorgenommen werden.
Alle Antriebe müssen zu Beginn ganz eingefahren sein.
Der Programmiermodus wird nach 6 Minuten ohne Tastendruck automatisch beendet, oder manuell durch Doppelklick auf den Taster Reset .*
Wird ein Umschaltkontakt zur Lüftung verwendet, erfolgt das Einstellen nur mit dem Taster X_- .

3.5.3 Einstellen der Lüftungsdauer A°

- Die Lüftungsdauer kann mit einem Schraubendreher am Potentiometer A° auf 5 bis 30 Minuten eingestellt werden. Nach Ablauf der eingestellten Zeit fahren die Antriebe automatisch ein. Bei Linksanschlag ist die Lüftungsdauer deaktiviert (= werksseitige Einstellung).

3.5.4 Lüftungstaster mit Stellungsanzeige Auf ↗

- Die Anzeige ↗ (LT-*-A) leuchtet, sobald ein Fahrbefehl in Richtung Auf aktiviert wurde. Nach Ablauf der Schließzeit eines Fahrbefehls in Richtung Zu (bis zu 4 Minuten) erlischt die Anzeige.

3.5.5 Externe Wind- und Regensteuerung (WRS)

- Spricht die Wind- und Regensteuerung an, werden die Antriebe automatisch eingefahren. Die Lüftungsfunktionen sind deaktiviert. Die Anzeige ☂ auf der Platine leuchtet, bis die WRS die Lüftungsfunktionen wieder freigibt. Ein Alarm hat Vorrang.

3.5.6 Interne Wind- und Regensteuerung (Option WRM)

- Spricht der Wind- bzw. Regensensor an, werden die Antriebe automatisch eingefahren. Die Lüftungsfunktionen sind deaktiviert. Die Anzeigen ☂ bzw. ☁ auf dem Modul und die Anzeige ☂ auf der Platine leuchten, bis die Lüftungsfunktionen wieder freigegeben werden. Ein Alarm hat Vorrang.
- Die Empfindlichkeit der Sensoren kann mit einem Schraubendreher an den Potentiometern ☂ bzw. ☁ auf dem Modul eingestellt werden:
 - Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Empfindlichkeit.
 - Drehen gegen den Uhrzeigersinn reduziert die Empfindlichkeit.
 Werksseitig ist für beide Sensoren die höchste Empfindlichkeit eingestellt.

⚠ Bei zu geringer Empfindlichkeitseinstellung kann es zu Schäden durch Wind und Regen kommen.

- Der Regensensor wird bei Regen beheizt. Dadurch trocknet die Sensorfläche nach dem Regen schneller ab und es kann wieder gelüftet werden.
- „Reduzierte Windempfindlichkeit“ DIP-Schalter **W:S1-1**:
In Stellung ON ist die Empfindlichkeit bei Windböen reduziert. Diese Einstellung hat keinen Einfluss auf die Empfindlichkeit gegenüber stetigem Wind.
Werksseitige Einstellung: OFF (normale Empfindlichkeit).
⚠ Die Einstellung nur bei ausreichend stabilen bzw. unempfindlichen Konstruktionen aktivieren!
- „Dauerheizung“ DIP-Schalter **W:S1-2**:
In Stellung ON wird der Regensensor kontinuierlich mit reduzierter Leistung beheizt. Dies reduziert z. B. eine morgendliche Betauung und dadurch verursachte Aktivierung des Sensors. Wird der Sensor durch Regen aktiviert, arbeitet die Heizung bis zur Abtrocknung wieder mit voller Leistung.
Werksseitige Einstellung: OFF (Heizung nur bei Regen aktiv).

3.6 Wiederanlauffunktion „Zu“

- Werden nicht alle Antriebe ordnungsgemäß eingefahren (z. B. durch eine Windböe aktivierte Antriebslastabschaltung), kann durch kurzes Drücken des Lüftungstasters ▽ die Wiederanlauffunktion aktiviert werden. Die Antriebe werden kurz aufgefahren und nachfolgend der Schließbefehl erneut aktiviert.
ⓘ Einstellung der Funktion „Automatik aus“ beachten (siehe 3.2).

3.7 Netzausfall

- Bei Netzausfall können die Akkumulatoren nicht geladen werden, liefern aber die für die Überbrückungszeit nötige Betriebsenergie. Die Alarmfunktionen werden durch den Netzausfall nicht beeinflusst. Antriebe in Lüftungsstellung werden eingefahren und das Drücken des Lüftungstasters △ wird ignoriert. Der Netzausfall muss unverzüglich beseitigt werden, um die Tiefentladeabschaltung zu vermeiden, die Akkus wieder aufzuladen und die sichere Funktion der Anlage zu gewährleisten.
ⓘ Einstellung der Funktion „Automatik aus“ beachten (siehe 3.2).
- Tiefentladeabschaltung:** Bei kritischem Zustand der Akkumulatoren wird die gesamte Zentrale inklusive der Anzeigen **abgeschaltet**. Es fließt aber weiterhin ein geringer Ruhestrom (zusätzlich zur natürlichen Selbstentladung). Daher besteht ohne Wiederaufladen bereits nach einigen Tagen die Gefahr der dauerhaften Schädigung der Akkumulatoren.

3.8 Weiterleitung von Alarm- / Störungsmeldungen (Option PK)

- **PK-☒** (PK-Alarm): Der Kontakt wird bei Erkennen eines Alarms aktiviert. Nach dem Rücksetzen des Alarms schaltet der Kontakt in seine Ruhestellung zurück. Ist die Funktion „2-Melder-Abhängigkeit“ aktiviert (siehe 3.2), wird der Kontakt aktiviert, sobald der erste automatische Melder angesprochen hat.
- **PK-△** (PK-Störung): Der Kontakt wird bei Erkennen einer Störung (siehe 5) aktiviert. Nach Beseitigung der Störungsursache schaltet der Kontakt in seine Ruhestellung zurück.

☒ *Die Kontakte werden bei Testalarm und im Wartungsmodus nicht aktiviert.*

3.9 Ansteuerung externer Warngeräte (Option WTM)

- Die Ausgänge zur Ansteuerung externer Warngeräte (z. B. Mehrtonsirene **MS** und Blitzleuchte **BL**) werden bei Erkennen eines Alarms aktiviert. Der Ausgang **MS** kann während eines aktiven Alarms durch Betätigen des Tasters *Reset* ☒ in der Zentrale oder in Hauptbedienstellen mit Summer oder durch Betätigen eines externen Reset-Tasters abgeschaltet werden. Bei Zurücksetzen des Alarms werden beide Ausgänge automatisch abgeschaltet.

☒ *Die Ausgänge werden bei Testalarm und im Wartungsmodus nicht aktiviert.*

- **„Ausgang MS bei Störung“** DIP-Schalter **WT:S1-1**:
In Stellung ON wird der Ausgang für die Mehrtonsirene bei Erkennen einer Störung aktiviert. Bei Beseitigen der Störung wird der Ausgang automatisch wieder abgeschaltet.
Werksseitige Einstellung: OFF (Aktivieren bei Alarm).
- **„Ausgang BL bei Störung“** DIP-Schalter **WT:S1-2**:
In Stellung ON wird der Ausgang für die Blitzleuchte bei Erkennen einer Störung aktiviert. Bei Beseitigen der Störung wird der Ausgang automatisch wieder abgeschaltet.
Werksseitige Einstellung: OFF (Aktivieren bei Alarm).
- **„Auto-Reset“** DIP-Schalter **WT:S1-3** und **WT:S1-4**:
Der Ausgang für die Mehrtonsirene wird nach Ablauf der eingestellten Zeit automatisch ausgeschaltet, auch wenn der Alarm / die Störung weiterhin ansteht. Einstellmöglichkeiten siehe nebenstehende Tabelle.
Werksseitige Einstellung: Beide OFF (kein automatisches Abschalten).

Auto-Reset	DIP 3	DIP 4
deaktiviert	-	-
nach 60 s	-	●
nach 120 s	●	-
nach 180 s	●	●

● = ON / - = OFF


- **„Reset BL“** DIP-Schalter **WT:S1-5**:
In Stellung ON wird der Ausgang für die Blitzleuchte bei Betätigen des Tasters *Reset* ☒ ebenfalls abgeschaltet bzw. entsprechend der Einstellung „Auto-Reset“ automatisch abgeschaltet.
Werksseitige Einstellung: OFF (Abschalten erst nach Rücksetzen des Alarms / Beseitigen der Störung).







4 Wartung

- Im Zuge der Wartung - sofern keine anderen örtlichen Vorschriften bestehen - wenigstens einmal jährlich alle Funktionen und Anzeigen der Zentrale und ihrer Komponenten überprüfen. Dies beinhaltet auch die Überprüfung der Klemmstellen, Anschlussleitungen, Anzeigen und Sicherungen, sowie ggf. eine Reinigung verschiedener Komponenten. Festen Sitz der Montagekonsolen etc. überprüfen. Antriebe und RWG (Lichtkuppel, Dunkelklappe, Lamelle etc.) ggf. fetten.
Die einzelnen Funktionen der Zentrale sind in Abschnitt 3 beschrieben. Störungen der Meldelinien und Energieversorgung ebenfalls simulieren und Erkennung kontrollieren; siehe 5.
- **Anzeige der fälligen Wartung**
Sofern diese Funktion durch das Wartungsunternehmen aktiviert wurde, signalisiert die Zentrale nach etwa 11 Monaten Nutzungsdauer die fällige Wartung durch Blitzen der Anzeige ⚡. Nach etwa 14 Monaten ist die Wartung überfällig und es wird zusätzlich eine Störungsmeldung erzeugt.
- **Akkumulatoren:**
 - Die Akkumulatoren **wenigstens einmal jährlich** auf Funktion prüfen. Bei einer Umgebungstemperatur von 20 °C sollten sie nach einer typischen Lebensdauer von 3, müssen aber spätestens nach 4 Jahren erneuert werden. Je 10 °C höherer Umgebungstemperatur sinkt die Lebensdauer etwa um 1 Jahr!
 - **Prüfung der Akkumulatoren:** In der Zentrale den Taster *Test* ⚡ betätigen und anschließend den Taster *Reset* ↵ kurz drücken. Dadurch wird während des Testalarms von Netz- auf Akkubetrieb umgeschaltet (Antriebe fahren etwas langsamer). Die Antriebe vollständig auffahren. Sinkt dabei die Akkuspannung unter 22,5 V, wird eine Störung angezeigt. Diese Störungsmeldung bleibt gespeichert, bis der Taster *Reset* ↵ kurz gedrückt wird.
Nach der Prüfung der Akkumulatoren den Testalarm zurücksetzen (Taster *Reset* ⚡ kurz drücken) und die Antriebe wieder einfahren.
ⓘ *Eine Schnellprüfung der Akkus mit geringer Belastung findet automatisch alle 15 Minuten statt.*
 - Der Endverbraucher, d. h. der letzte Besitzer, muss gebrauchte Batterien / Akkus an einen Vertreiber oder öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger zurückgeben. Diese Rückgabepflicht gilt unabhängig davon, ob es sich um einen privaten oder gewerblichen Endverbraucher handelt.
 - Soll die Anlage außer Betrieb genommen / vorübergehend stillgelegt werden, **müssen die Akkumulatoren ausgesteckt** und die Netzspannung abgeschaltet werden!
 - Geladene, aber nicht angeschlossene Akkumulatoren sind ca. 6 Monate lagerfähig. Bei längerer Lagerung müssen sie nachgeladen werden.
- ⚠ **Bei direkter Ansteuerung von Antrieben, z. B. mit externen Akkumulatoren bei Installations- oder Wartungsarbeiten, müssen die Antriebe von der Zentrale abgeklemmt sein! Andernfalls kann es zu Defekten am Leistungsausgang der Zentrale kommen.**
- **Anlagen mit internem Wind- und Regenmodul (Option WRM):**
Folgende Prüfungen / Arbeiten wenigstens einmal jährlich durchführen:
 - Reinigung des Regensensors mit einem feuchten Tuch, ggf. mit einem milden Reinigungsmittel.
Die Sensorfläche nicht scheuern!
 - Prüfen des Windmessers auf Leichtgängigkeit
 - Funktionsprüfung der Sensoren
 - Prüfen, ob die RWG bzw. Lüftungsgeräte ordnungsgemäß geschlossen werden



5 Fehlersuche / Störungsbeseitigung






5.1 Allgemeine Hinweise

Liegt eine Störung vor, wird dies durch Blitzen der Anzeige  in der Zentralentür und in Hauptbedienstellen angezeigt. Mit Hilfe des Service-Displays kann die Ursache eingegrenzt werden (siehe 5.2).





























- Als **Störungen** werden erkannt:
 - Akku- oder Netzausfall, Akku verpolt
 - Ausfall der Sicherungen F1 bis F3
 - Drahtbruch oder Kurzschluss der Meldelinien
 - Drahtbruch oder Kurzschluss der Antriebszuleitung (unverzweigte Sammelleitung)
 - Externe Störung
 - Wartung überfällig
- Bei Störung das Wartungsunternehmen benachrichtigen.
- **Ersatzmaterial:** In der Zentrale befindet sich eine Tüte mit Ersatzsicherungen und -widerständen.
- **Kalibrieren der Meldelinien:** Nach Beseitigen einer länger vorliegenden Störung werden die Meldelinien automatisch kalibriert. Dabei flackert die Anzeige  für etwa 15 s. Sollte die Anzeige  dauerhaft leuchten, liegt eine Störung in einer Meldelinie vor.
Kurze Störungen (< 10 Minuten) führen nicht zum Aktivieren des Kalibriervorgangs (z. B. das kurze Entfernen eines Melders zur Prüfung der Störungserkennung während der Wartungsarbeiten).
- **Speicher des Service-Displays:** Steht keine Alarm- / Störungsmeldung mehr an, kann der Speicher des Displays durch kurzes Drücken auf den Taster *Reset*  (Alarmspeicher) oder *Reset*  (Störungsspeicher) für 1 s angezeigt werden.
- Nach Beseitigen einer Störung wird die Ursache am Service-Display nicht mehr angezeigt. Ausnahme ist die Störmeldung  „Akkutest fehlgeschlagen“ (siehe auch 4 (Akkumulatoren) und 5.2). Diese Meldung muss nach Beseitigen der Ursache durch Drücken der Tasters *Reset*  zurückgesetzt werden.



















5.2 Anzeigen des Service-Displays

- Mit Hilfe des internen Service-Displays können Betriebszustände genau angezeigt werden. Im Normalbetrieb findet keine Anzeige am Service-Display statt und die Anzeige  der Zentrale leuchtet.
- Bei Alarm / Störung wird das Display automatisch eingeschaltet, bei Netzausfall jedoch nach 10 s wieder abgeschaltet. In diesem Fall kann es durch 4 s langes Drücken des Tasters *Reset*  erneut für 10 s eingeschaltet werden.

 *Liegt kein Alarm / keine Störung vor, kann durch 4 s langes Drücken des Tasters *Reset*  die Anzeige des Akku-Ladeverfahrens für 120 s eingeschaltet werden: [] = U-Ladung, [] = I-Ladung, [] = keine Ladung.*

Betriebszustände der Zentrale:

Code	Beschreibung
	Netzausfall oder Sicherung F1 ausgelöst
	Drahtbruch Akkumulatoren oder F2 ausgelöst
	Antriebsausgang: Sicherung F3 ausgelöst
	Antriebsausgang: Drahtbruch / Kurzschluss
	Linie  1: Alarm
	Linie  1: Drahtbruch
	Linie  1: Kurzschluss
	Linie  1: undefiniert ¹
	Linie  : Alarm
	Linie  : Drahtbruch
	Linie  : Kurzschluss
	Linie  : undefiniert
	Linie  2: Alarm
	Linie  2: Drahtbruch
	Linie  2: Kurzschluss
	Linie  2: undefiniert

Code	Beschreibung
	„Störung = Alarm“ aktiv
	Störung extern
	Einstellung Lüftungsposition
	Lüftungsposition deaktiviert
	Linie  1: Vor-Alarm
	Umschaltkontakt zur Lüftung erkannt
	Alarm durch internen Thermosensor
	Akkutest aktiv
	Akkutest fehlgeschlagen
	Akku verpolt
-	Speicher Alarm / Störung leer
	Taster <i>Reset</i>  : Kurzschluss
	Taster <i>Reset</i>  : Kurzschluss
	Testalarm aktiv
	Wartung fällig
	Microcontrollerfehler

¹ Bei Anzeige  prüfen, ob der richtige Abschlusswiderstand montiert wurde (siehe Anschlussplan)

6 Technische Daten

6.1 Ausführung

Typ	RWZ 4-8d
Artikelnummer	8100 4408 0000
Ausgangsstrom	8 A (24 V $\overline{=}$ / 192 W)
Stromaufnahme	1,1 A / 230 V \sim
Blei-Gel Akkumulatoren, VdS anerkannt	2 x 7 Ah / 12 V
I / U Ladung	0,7 A (28,8 V) / 27,4 V
Abmessungen in mm (B x H x T)	400 x 400 x 125

Die Zentrale erfüllt die Anforderungen der Richtlinien 2006/95/EG und 2004/108/EG (Störaussendung: EN 61000-6-3 und EN 55022, Störsicherheit: EN 61000-6-2 und EN 50130-4).

6.2 Leistungs- und Kenndaten






Allgemeines

Netzspannungsversorgung	230 V \sim / 50 - 60 Hz
Interne Versorgungsspannung / Überbrückungszeit	24 V $\overline{=}$ / 72 Std. bei Netzausfall
Kabelzuführung durch Membrantüllen (von oben)	11 x M16, 3 x M25
Umweltklasse 1 / III (nach EN 12101-10 / VdS 2581)	-5 °C ... +40 °C
Relative Luftfeuchtigkeit	20 % ... 80 %, nicht kondensierend
Gehäuseschutzart (nach DIN EN 60529)	IP40


Montagemaße siehe Plan „Netzspannung, Montage, Akkumulatoren“.

Nicht zur Verwendung im Freien geeignet. Vor direkter Sonneneinstrahlung, Feuchtigkeit und übermäßiger Staubentwicklung schützen! Vorzugsweise sollte die Installation in trockenen, beheizten Räumen erfolgen.

Meldelinien

Leitungsüberwachung	Drahtbruch, Kurzschluss
Linie  1, automatische Brandmelder: Rauchmelder / Thermomelder (RM 2 / TM 2 oder RM 3 / TM 3)	20 Stück, davon max. 10 Thermomelder ¹
Linie  2: Brandmelderzentrale - Abschlusswiderstand - Alarmwiderstand oder weitere automatische Brandmelder	Schließerkontakt 10 k Ω (\pm 10 %, 1/4 W) 1 k Ω ... 1,5 k Ω (\pm 10 %, 1/2 W)
Linie  , Meldetaster: - Nebenbedienstelle (RT 2-*) - Hauptbedienstelle (RT 2-*-BS) - Hauptbedienstelle (RT 2-*-BS-A , mit Anzeige Auf ) - Hauptbedienstelle (RT 2-*-BS-AA , mit Summer )	insges. 10 Stück, davon max. 3 Stück mit Summer

Ein- / Ausgänge

Lüftungstaster (LT)	unbegrenzt
Lüftungstaster mit Stellungsanzeige Auf  (LT-A)	10 Stück
Wind- und Regensteuerung (WRS)	Öffnerkontakt ²
Externe Störung	Öffnerkontakt

¹ Thermomelder: **TM 2-D** (65-55000-122), **TM 2-M** (65-55000-137), **TM 3-D** (FD-851RE), **TM 3-M** (FD-851HTE), **RM 3-OT** (SD-851-TE),
Optische Melder: **RM 2-O** (65-55000-317), **RM 3-O** (SD-851-E)

² In der WRS ist je anzusteuender Zentrale ein separater Kontakt erforderlich

Antriebsausgang

Nennspannung	24 V $\overline{=}$ (+6 V / -4 V)
Betriebsart / Einschaltdauer	S3 30 %
Maximaler Kabelquerschnitt der Zuleitung	4 x 10 mm ² (starr)
Zulässiger Spannungsabfall von Zentrale bis Antrieb	1 V bei Volllast
Leitungsüberwachung (unverzweigte Sammelleitung)	Drahtbruch, Kurzschluss

Zulässige Leitungslängen bei einfacher, nicht weit verzweigter Anordnung der Antriebe





Strom Querschnitt	1,0 A	2,0 A	3,0 A	4,0 A	5,0 A	6,0 A	7,0 A	8,0 A
2 x 1,5 mm ²	44 m	22 m	15 m	11 m	9 m	7 m	6 m	5 m
2 x 2,5 mm ²	73 m	36 m	24 m	18 m	15 m	12 m	10 m	9 m
2 x 4,0 mm ²	116 m	58 m	39 m	29 m	23 m	19 m	17 m	15 m
2 x 6,0 mm ²	174 m	87 m	58 m	44 m	35 m	29 m	25 m	22 m
2 x 10,0 mm ²	290 m	145 m	97 m	73 m	58 m	48 m	41 m	36 m
4 x 1,5 mm ²	87 m	44 m	29 m	22 m	17 m	15 m	12 m	11 m
4 x 2,5 mm ²	145 m	73 m	48 m	36 m	29 m	24 m	21 m	18 m
4 x 4,0 mm ²	232 m	116 m	77 m	58 m	46 m	39 m	33 m	29 m
4 x 6,0 mm ²	348 m	174 m	116 m	87 m	70 m	58 m	50 m	44 m
4 x 10,0 mm ²	580 m	290 m	193 m	145 m	116 m	97 m	83 m	73 m

Bei Verwendung von 4 Adern jeweils 2 Adern parallelschalten.

Sicherungen

Netz primär (G-Sicherungseinsatz 5 x 20 mm)	F1: T 2 A
Akkumulatoren (Flachsicherung 19 mm)	F2: 10 A
Antriebe (Flachsicherung 19 mm)	F3: 10 A

Weiterleitung von Alarm- / Störungsmeldungen (Option PK)

Kontaktbelastbarkeit PK-  , PK-  (Umschaltkontakte)	5 A / 30 V $\overline{=}$ / 230 V \sim
Sicherungen PK-  , PK-  (G-Sicherungseinsätze 5 x 20 mm)	P:F1, P:F2: F 5 A

Ansteuerung externer Warngeräte (Option WTM)

Mehrtons sirene MS	24 V $\overline{=}$ / 100 mA
Blitzleuchte BL	24 V $\overline{=}$ / 250 mA

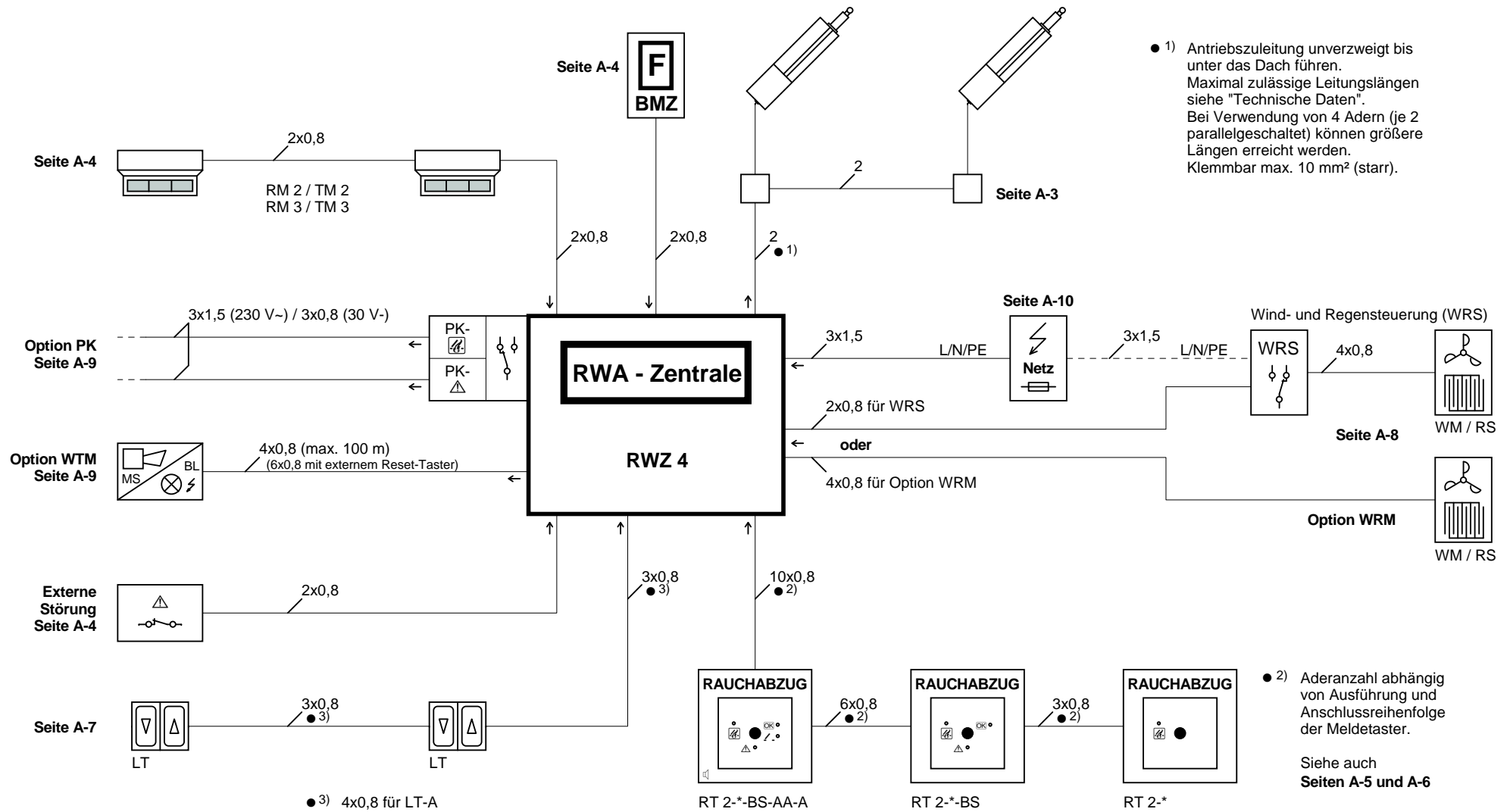
Interne Wind- und Regensteuerung (Option WRM)

Windmesser WM , beheizter Regensensor RS	je 1 Stück
Einstellbereich der Windempfindlichkeit	ca. 5 - 15 m/s (ca. 20 - 60 km/h, etwa Windstärke 3 - 7)
Einstellbereich der Regenempfindlichkeit	leichter - stärkerer Regen

RWA - Zentrale RWZ 4d

Systemplan (bitte örtliche Gegebenheiten / Komponenten berücksichtigen!)

Anschlussbeispiel siehe Seite A-2, detaillierte Beispiele auf den Folgeseiten.

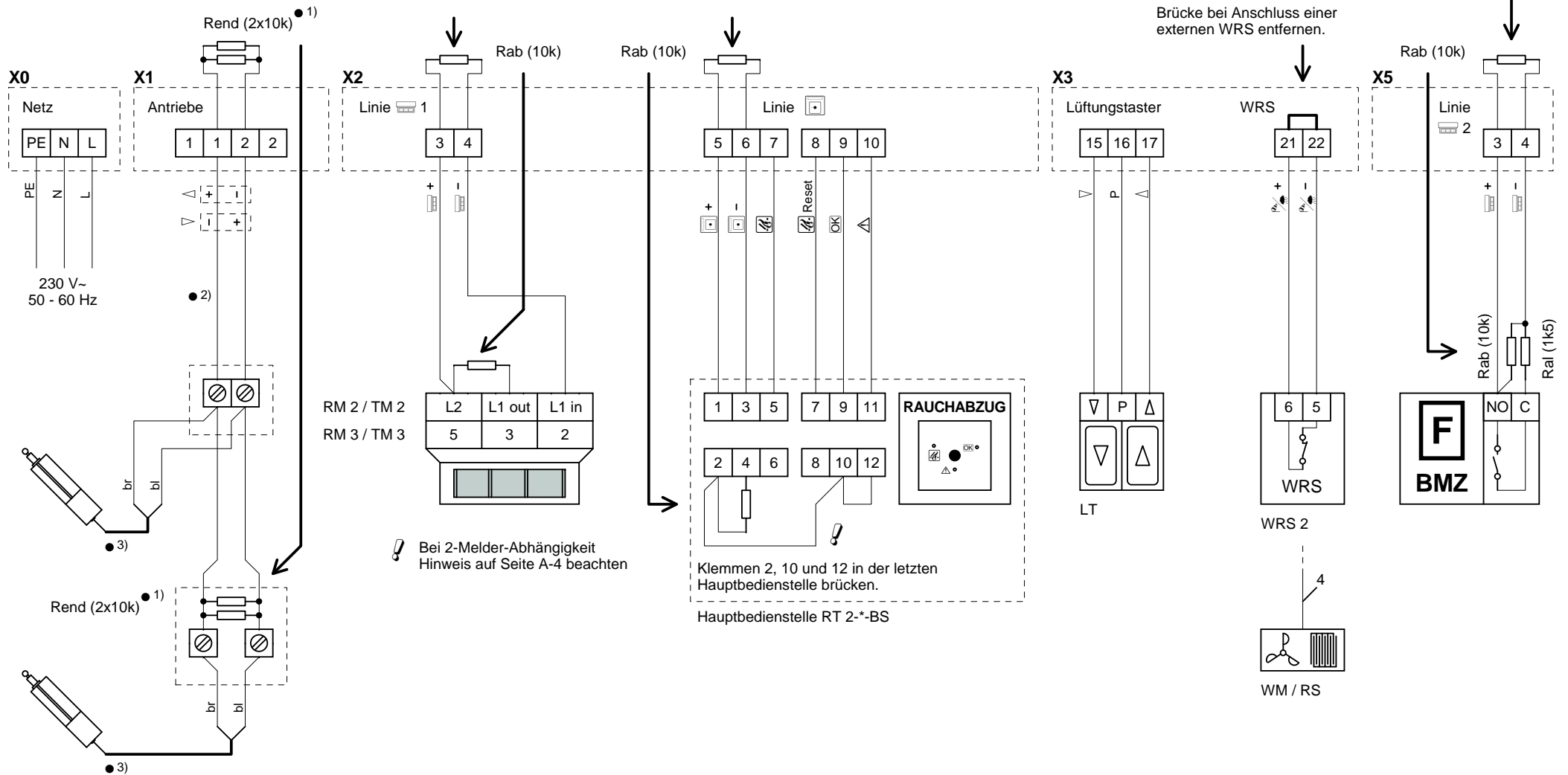


RWA - Zentrale RWZ 4d

Anschlussbeispiel

Abschlusswiderstand Rab bei Anschluss der Melder aus der Zentrale entfernen und im letzten Melder anschließen.

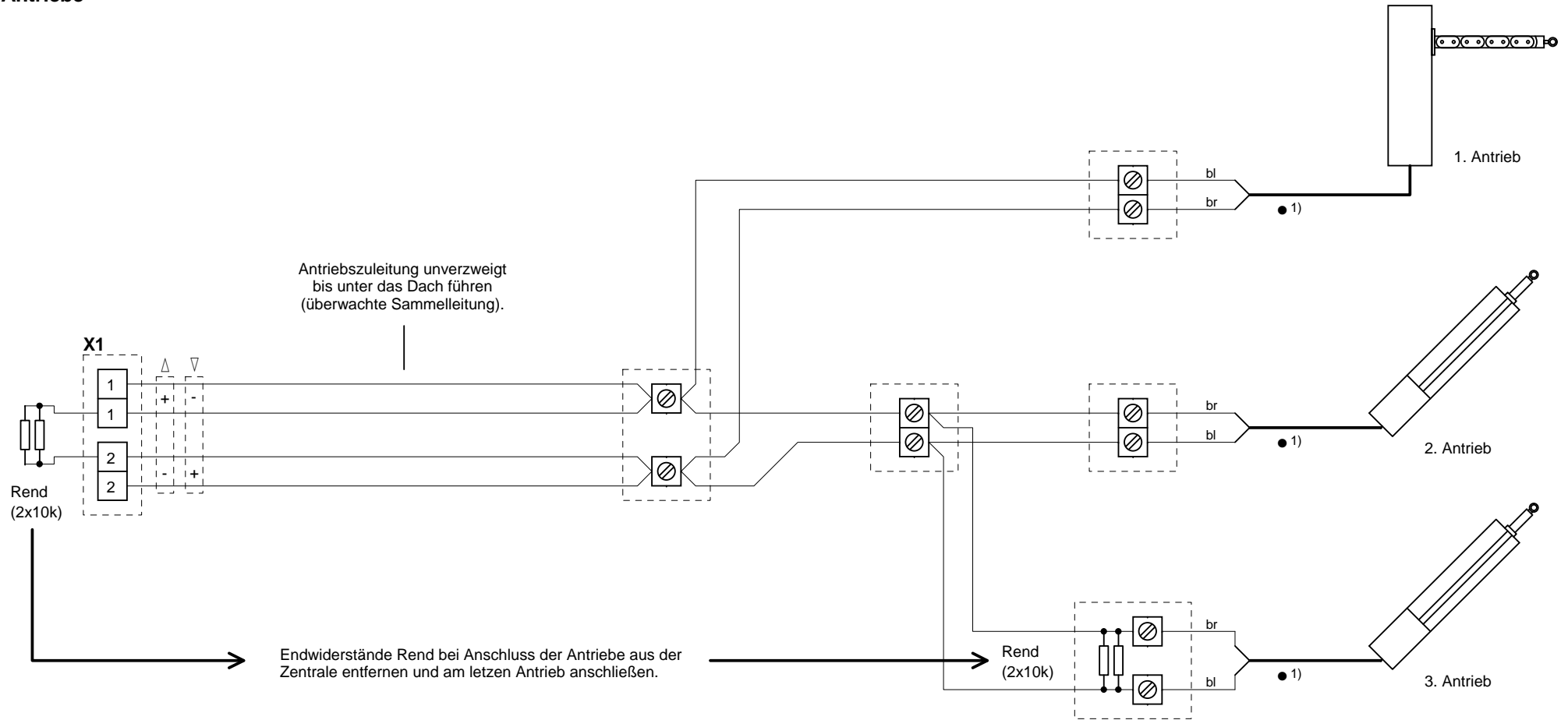
Abschlusswiderstand Rab bei Anschluss einer BMZ aus der Zentrale entfernen und wie gezeichnet anschließen. Zusätzlich den bei Auslieferung in die Zentralentür geklebten Alarmwiderstand Ral (1k5 / 0,5 W) anschließen.



- 1) Endwiderstände Rend bei Anschluss der Antriebe aus der Zentrale entfernen und am letzten Antrieb anschließen.
- 2) Antriebszuleitung unverzweigt bis unter das Dach führen.
- 3) Bei falscher Fahrtrichtung Antriebszuleitung umpolen.

RWA - Zentrale RWZ 4d

24V- Antriebe



⚠ Bei direkter Ansteuerung von Antrieben, z. B. mit externen Akkumulatoren bei Installations- oder Wartungsarbeiten, müssen die Antriebe von der Zentrale abgeklemmt sein!

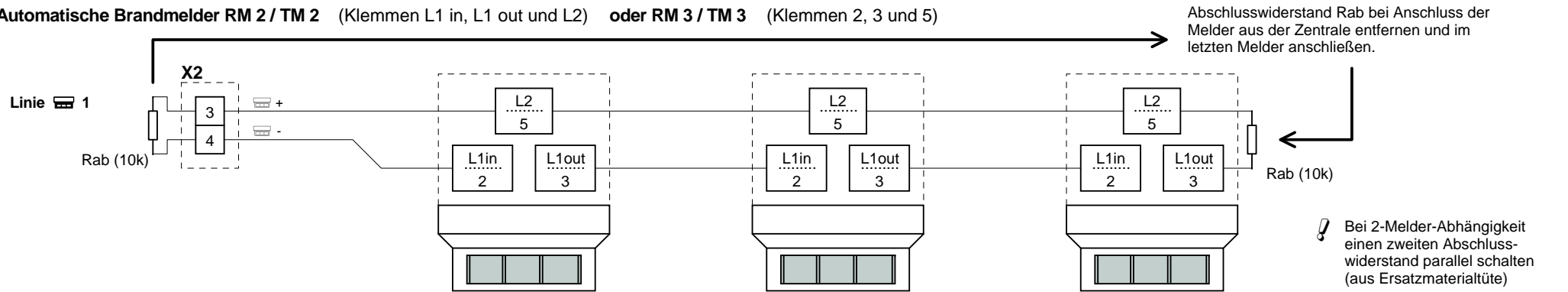
● 1) Bei falscher Fahrtrichtung Antriebszuleitung umpolen.

Widerstandsfarbcodes: 10k = braun/schwarz/schwarz/rot

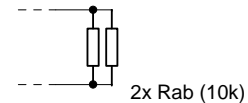
RWA - Zentrale RWZ 4d

Automatische Brandmelder, Brandmelderzentrale (BMZ), Externe Störung

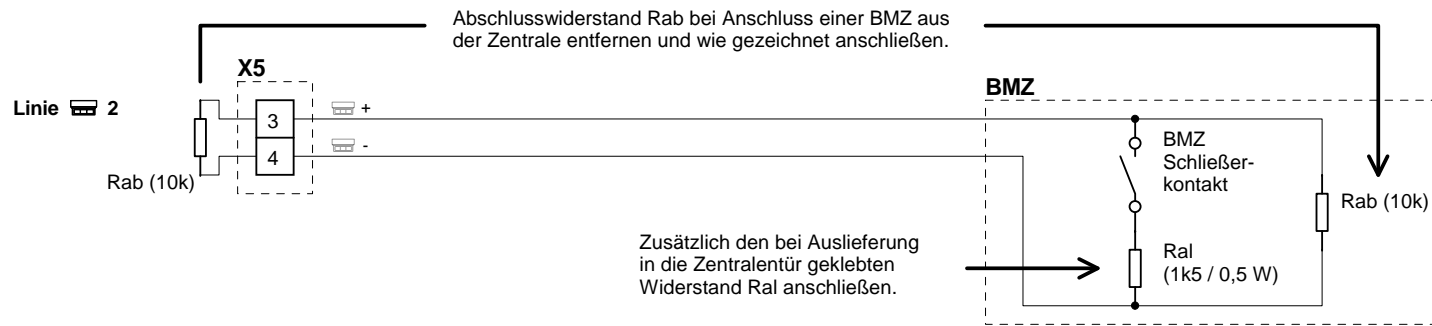
Automatische Brandmelder RM 2 / TM 2 (Klemmen L1 in, L1 out und L2) oder RM 3 / TM 3 (Klemmen 2, 3 und 5)



! Bei 2-Melder-Abhängigkeit einen zweiten Abschlusswiderstand parallel schalten (aus Ersatzmaterialtüte)

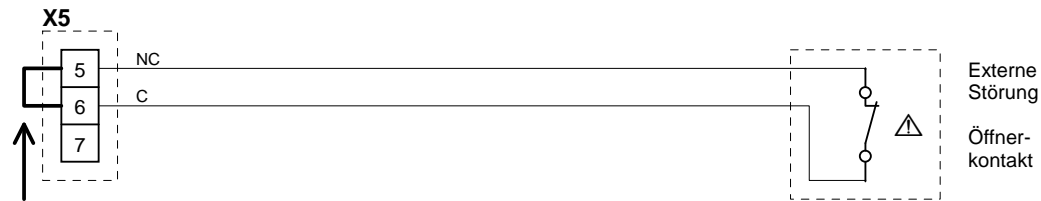


Brandmelderzentrale (BMZ)



i Anstelle einer BMZ können auch zusätzliche automatische Brandmelder angeschlossen werden. Der Anschluss erfolgt wie oben für Klemmleiste X2 dargestellt (2-Melder-Anhängigkeit ist jedoch nicht möglich).

Externe Störung

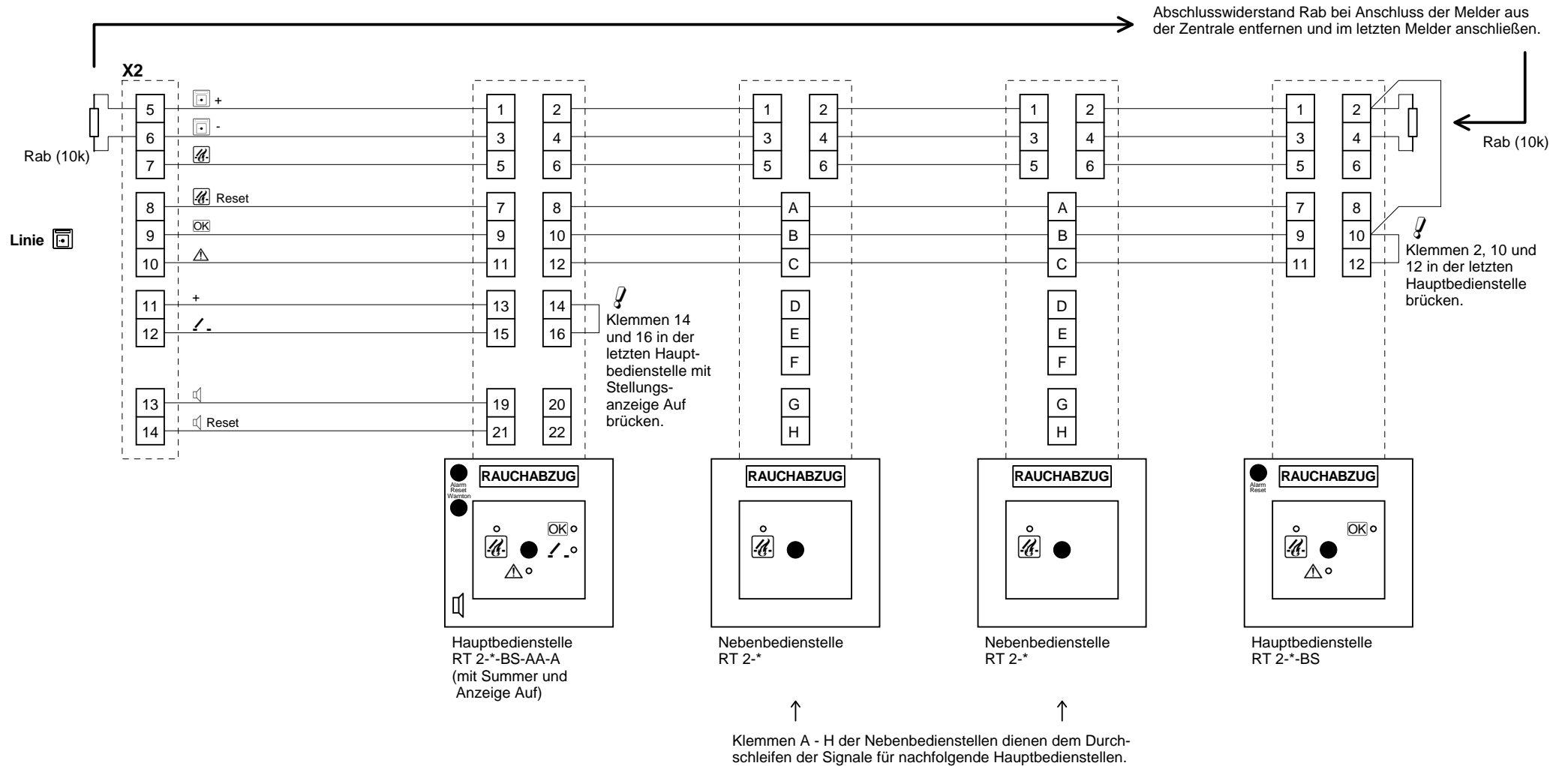


Brücke bei Anschluss eines Störungs-Kontakts entfernen.

RWA - Zentrale RWZ 4d

Meldetaster

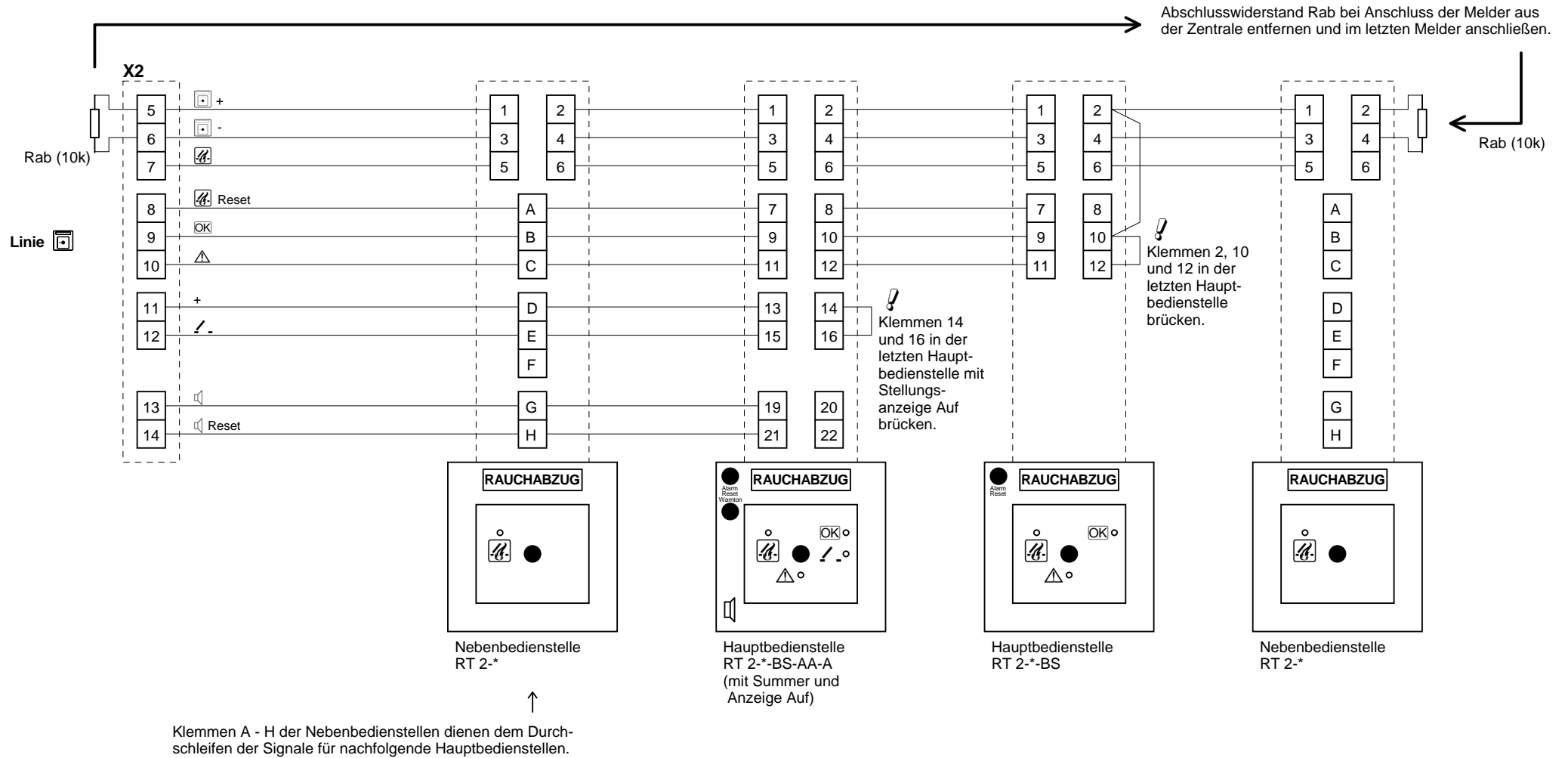
1. Beispiel: Hauptbedienstelle zuletzt (Nebenbedienstelle zuletzt siehe Seite A-6)



RWA - Zentrale RWZ 4d

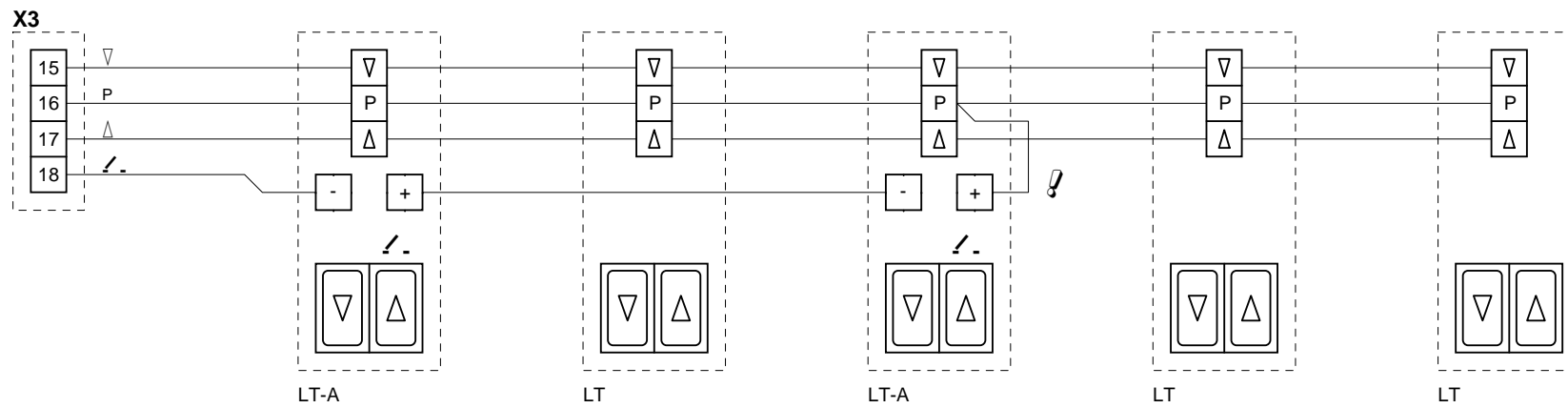
Meldetaster

2. Beispiel: Nebenbedienstelle zuletzt (Hauptbedienstelle zuletzt siehe Seite A-5)



RWA - Zentrale RWZ 4d

Lüftungstaster

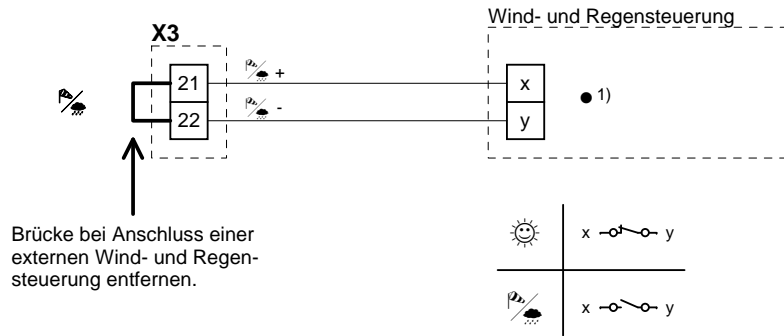


⚡ Klemmen + und P im letzten Lüftungstaster mit Stellungsanzeige Auf brücken.

RWA - Zentrale RWZ 4d

Wind- und Regensteuerung (extern / intern)

Externe Wind- und Regensteuerung

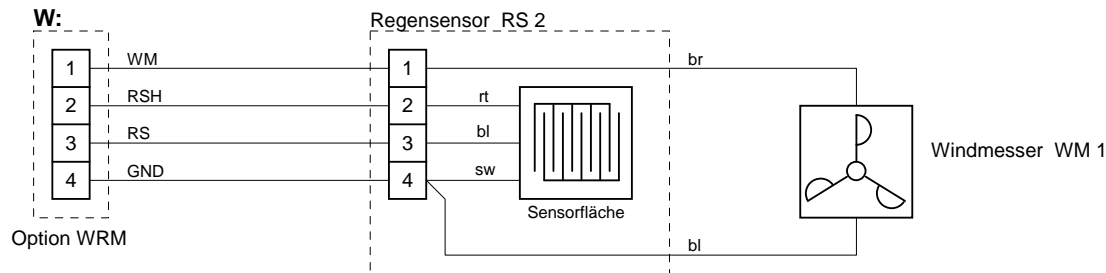


• 1)

WRS 2	x	y
Ausgangskontakt 1	5	6
Ausgangskontakt 2	8	9
Ausgangskontakt 3	11	12
Ausgangskontakt 4	14	15

Für jede anzusteuende Zentrale / Steuerung einen separaten Kontakt verwenden!

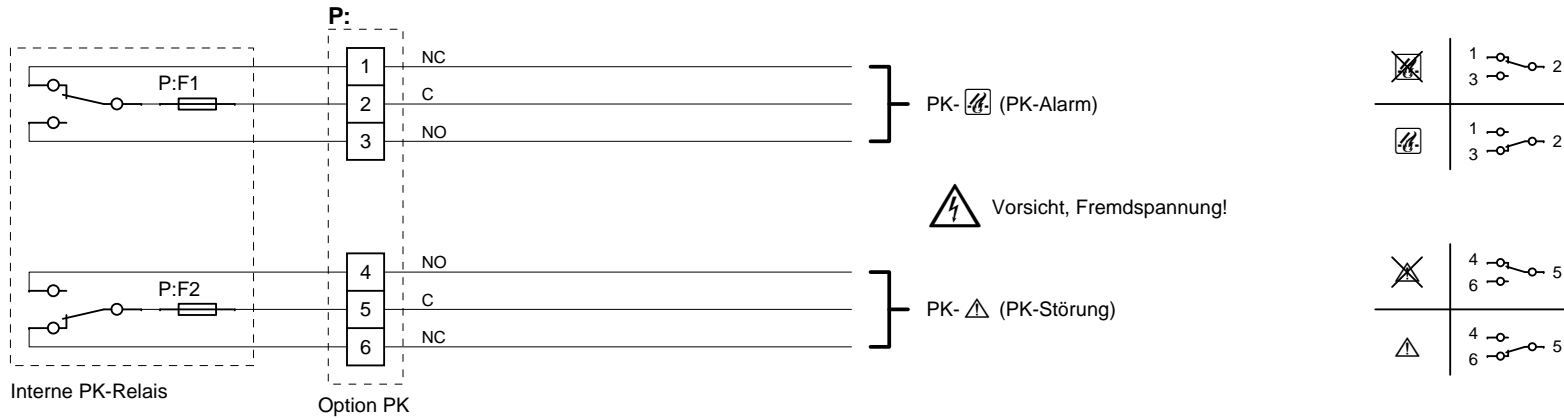
Interne Wind- und Regensteuerung (Option WRM)



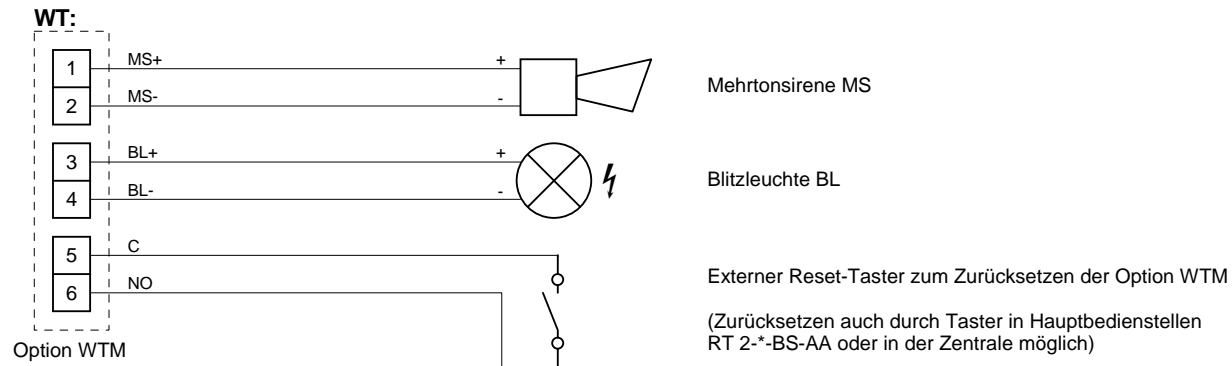
RWA - Zentrale RWZ 4d

Potentialfreie Kontakte (Option PK), Mehrtonsirene und Blitzleuchte (Option WTM)

Potentialfreie Kontakte (Option PK)



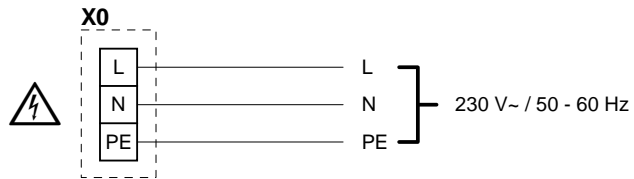
Mehrtonsirene und Blitzleuchte (Option WTM)



RWA - Zentrale RWZ 4d

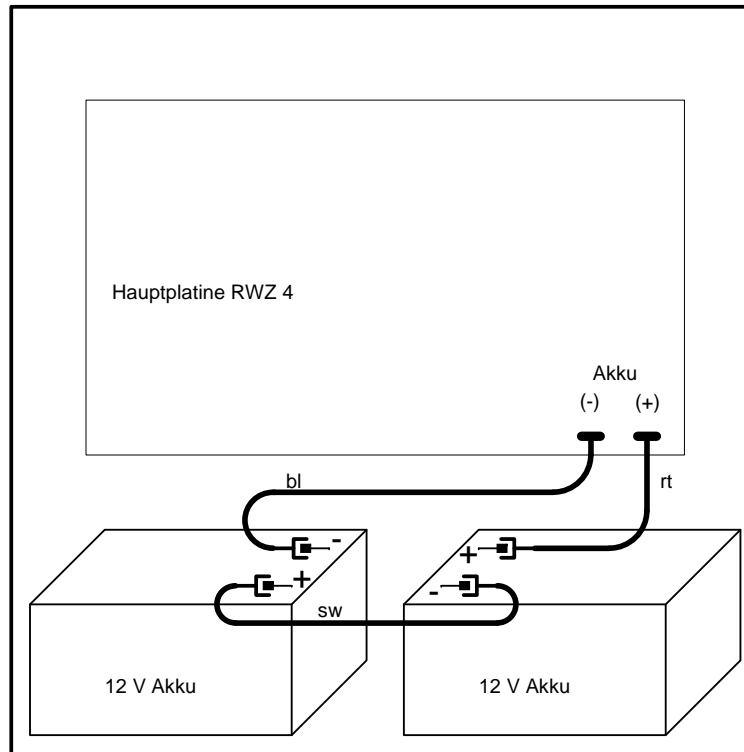
Netzspannung, Montage, Akkumulatoren

Netzspannung:

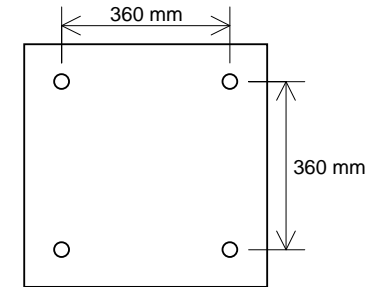


Akkumulatoren:

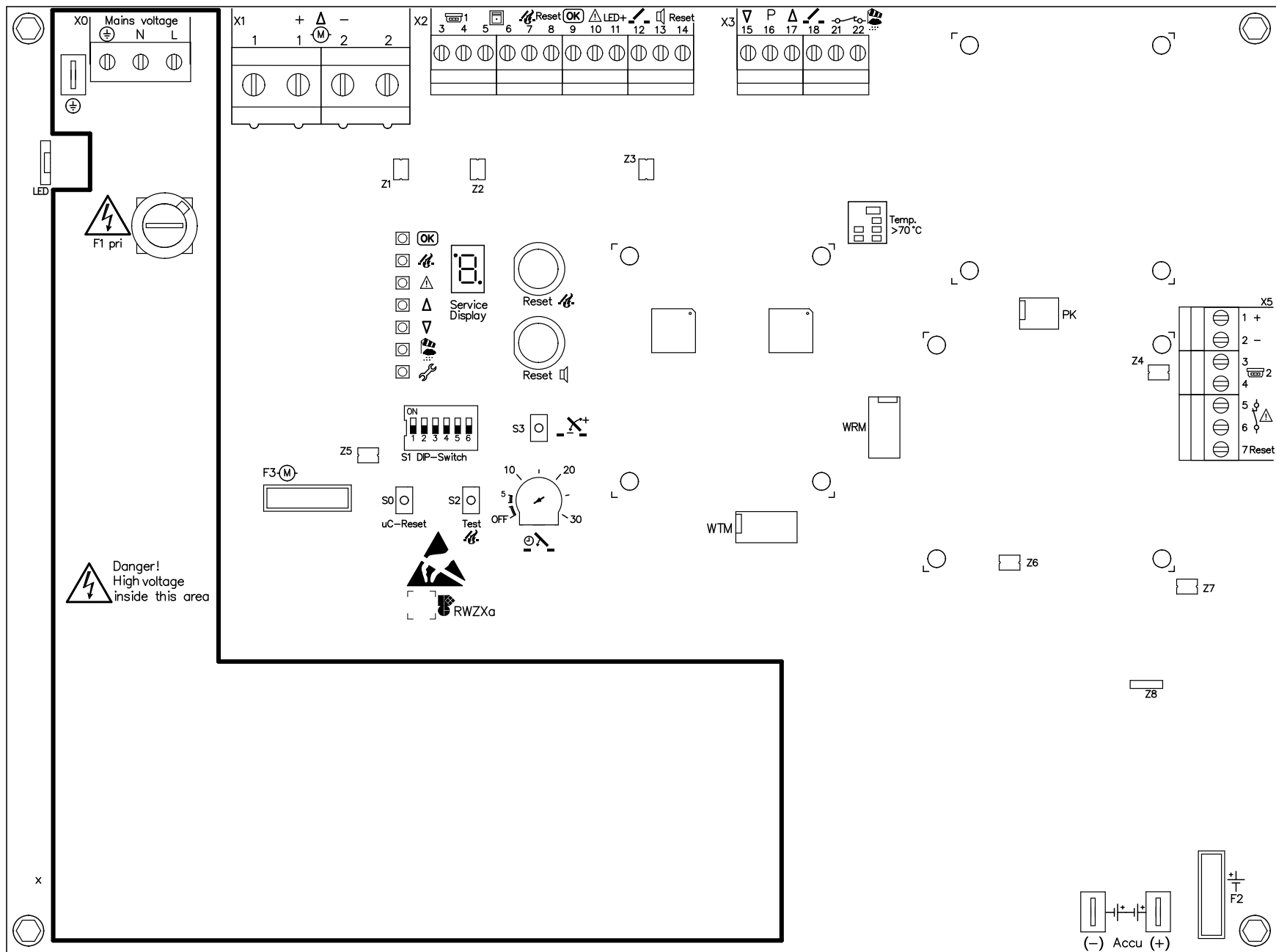
Akkumulatoren wie dargestellt in das Gehäuse einsetzen und anschließen.



Montage:



Bei der In- bzw. Außerbetriebnahme die Betriebsanleitung beachten und bei längerer Abschaltung der Netzversorgung die Akkumulatoren ausstecken!



Sicherungen

- F1: T 2 A Netz primär
- F2: 10 A Akkumulatoren
- F3: 10 A Antriebe

DIP-Schalter

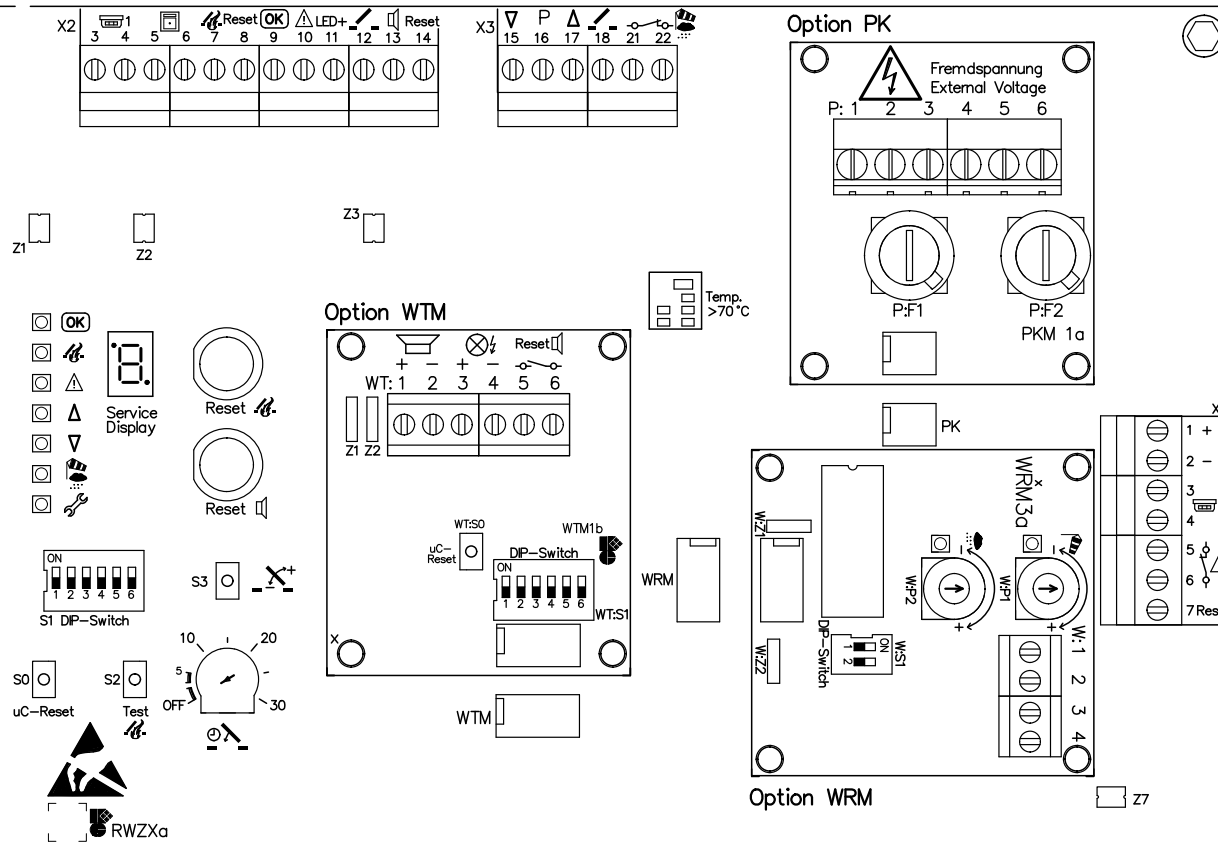
- S1: 1: Auto-Zu
- 2: Störung=Alarm
- 3: Automatik aus
- 4: Thermo-Alarm
- 5: 2-Melder-Abhängigkeit Linie
- 6: nicht benutzt

RWA-Zentrale RWZ 4d

Übersichtsplan 1

RWZ4dA21.pcb

Ver. 2/14 Mo 17. Mrz. 2014



Option PK

P:F1: F 5 A, PK-
P:F2: F 5 A, PK-

Option WRM

DIP-Schalter Wt:S1:
1: Reduzierte Windempfindlichkeit
2: Dauerheizung Regensensor

Option WTM

DIP-Schalter WT:S1:
1: Ausgang MS bei Störung
2: Ausgang BL bei Störung
3+4: Auto-Reset, siehe Tabelle
5: Reset BL
6: nicht benutzt

Auto-Reset-Funktion:

Auto-Reset	DIP 3	DIP 4
deaktiviert	OFF	OFF
nach 60 s	OFF	ON
nach 120 s	ON	OFF
nach 180 s	ON	ON

RWA-Zentrale RWZ 4d

Übersichtsplan 2 / Optionen

RWZ4dA22.pcb

Ver. 2/14 Mo 17. Mrz. 2014